

KEIN PLATZ FÜR RASSISMUS!

Nham wurde in Vietnam geboren und ist 50 Jahre alt. Er kam 1990 nach Deutschland, lebte zuerst in Berlin und wohnt seit 8 Jahren mit seiner Familie in Stralsund.

1. Fühlst du dich angenommen oder fremd/ einsam in Deutschland/ deiner Umgebung?

Anfangs fühlte ich mich in Stralsund eher unwohl. Die Menschen hier waren nicht so offen wie in Berlin. Mittlerweile sind aber mehr Männer und Frauen mit Migrationshintergrund im Stadtbild sichtbar und so hat sich auch die Haltung der Menschen in den letzten Jahren stark verändert. Ist man in Stralsund erst einmal angekommen, lebt es sich hier tatsächlich viel angenehmer als in der Großstadt. Man kennt sich und es ist nicht so anonym. Ich mag Stralsund besonders im Sommer.

2. Welche Erfahrungen hast du mit Rassismus in Deutschland – sowohl beruflich als auch privat – gemacht?

Ich persönlich habe glücklicherweise keine wirklich schlechten Erfahrungen gemacht, höre aber schon, dass andere Menschen aufgrund ihrer Nationalität beleidigt werden.

Auch wenn ich persönlich nie verbal attackiert wurde, ist mir aufgefallen, dass wir Ausländer mit anderen Augen gesehen werden. Obwohl ich viel Hilfsbereitschaft erfahren habe, wurde ich anfangs doch sehr skeptisch beäugt. Viele Menschen hielten zuerst Abstand und beobachteten genau, wie ich mich verhalte. Das hat sich mittlerweile gegeben und ist vielleicht auch nicht unbedingt auf meine Nationalität zurückzuführen.

Als schlimm empfand ich allerdings, auch wenn ich selbst nicht direkt betroffen war, die 90er Jahre. Während meiner ersten Zeit in Deutschland gab es eine Welle rassistisch motivierter Anschläge und Gewaltexzesse.

Obwohl ich von den fremdenfeindlichen Krawallen und Ausschreitungen ausschließlich durch die Berichterstattung in den Medien erfuhr, machten mir die Meldungen Angst. Vor diesem Hintergrund habe ich mich vor meinem Umzug nach Stralsund gut über die Stadt informiert.

3. Hast Du Tipps für Personen, die von Rassismus betroffen sind?

Es ist wichtig, die deutsche Sprache zu lernen. Mit den sprachlichen Voraussetzungen eröffnen sich viele Chancen, sowohl beruflich als auch privat. Was ich als schwierig empfinde, sind allerdings die Bilder und Berichte aus den Medien. Hier werden besonders bildungsferne Personen geprägt, die die Welt nicht kennen. Menschen, die noch nie mit anderen Kulturen und Nationalitäten in Berührung gekommen sind, haben eher fremdenfeindliche Ansichten. Gut ausgebildete Personen, die mit Menschen aus

verschiedenen Ländern in Kontakt stehen, verhalten sich in der Regel weniger rassistisch. Wenn ich mit meinem Job und meinem Leben zufrieden bin, empfinde ich nicht so viel Neid oder Angst, dass andere mir etwas wegnehmen.



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Vorpommern

Nordvorpommern · Stralsund · Greifswald



Rostock



AWO-Soziale Dienste gGmbH-
Westmecklenburg
Kreisverband Schwerin-Parchim e.V.